PRESSETEXT

**6.10.2023 - KIRCHSCHLAGER & LEHRBAUMER in der PFARRKIRCHE ASCHBACH!**

**„Liederreise“ Lieder und Arien - Klavier- und Orgelmusik**

Aufsehenerregend ist es schon einmal, dass nach vielen Jahren der prominente Pianist, Organist und Dirigent, Robert Lehrbaumer, nach Aschbach Markt zurückkehrt. 1982 hat er die damals neue Orgel musikalisch eingeweiht und in den Jahren danach mit den "Aschbacher Orgelkonzerten" und der "Aschbacher Musikakademie" für bemerkenswerte kulturelle Höhepunkte in Aschbach gesorgt. Ergeben hatte sich das damals durch seine familiäre Verbundenheit - seine Mutter, eine geborene "Fehringer", ist in Aschbach aufgewachsen.

Zur Sensation aber wird dieses Ereignis dadurch, dass mit ihm diesmal - anlässlich des 1200-Jahr-Jubiläums von Aschbach - auch Gesangsstar Angelika Kirchschlager nach Aschbach kommt! In den größten Opernhäuser und Konzertsälen zu Hause - in der Wiener und Münchner Staatsoper, Mailänder Scala, Covent Garden London, Met New York, Opéra Bastille Paris, Deutsche Oper Berlin, San Francisco Opera, Berliner Philharmonie, Carnegie Hall New York, im Théâtre des Champs-Élysées Paris, Bolschoi-Theater Moskau u.v.a. -, wird sie nun in der Pfarrkirche Ascbhach zu erleben sein. - Ihr Charisma und die ihr eigene Liebenswürdigkeit haben ihr Titel wie „Österreicherin des Jahres“ (Die Presse) und die Goldene Statue „Women of the Year“ („Art & Culture“, Look-Award) eingebracht.

Aber auch die Art des Konzerts wird spektakulär: In der Aschbacher Pfarrkirche wird die Welt-Mezzosopranistin am Freitag, 6. Oktober 2023, um 20 Uhr nicht nur mit Orgel, sondern auch von Klavier begleitet singen. Nicht zuletzt sind solistische Darbietungen an beiden Instrumenten vorgesehen.

In diesem Sinne kommen berühmte Arien, Lieder und Musikstücke von Bach, Beethoven, Schubert, Brahms und anderen bedeutenden Komponisten zur Aufführung.

Ein wahrlich denkwürdiges Klassik-Erlebnis steht bevor!

**ANGELIKA KIRCHSCHLAGER**

Geboren in Salzburg. Am Mozarteum Salzburg Schlagzeug- und Klavierstudium, an der Wiener Musikhochschule Gesangsstudium bei Gerhard Kahry und Walter Berry.

Drei Sonderpreise beim „International Belvedere Competition“ in Wien. Erste Opernauftritte an der Wiener Kammeroper, im Schönbrunner Schlosstheater und im Opernhaus Graz, dann Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper und Debüt an der Metropolitan Opera New York und Opéra National de Paris (Palais Garnier) als Sesto in La Clemenza di Tito, als Octavian im Rosenkavalier im Grand Théâtre, Genf.

Weltweites Echo auf ihre Titelpartie in der Uraufführung von Sophie's Choice des britischen Komponisten Nicholas Maw am Royal Opera House Covent Garden in London. Bemerkenswert auch die Aufführungen der drei Mozartopern Le nozze di Figaro, Cosi fan tutte und Don Giovanni als Da Ponte-Zyklus bei den Wiener Festwochen. 2003 Debüt bei den Salzburger Festspielen in einer Neuproduktion von Hoffmanns Erzählungen und 2004 als Octavian im Rosenkavalier.

Auftritte an Häusern wie Wiener und Münchner Staatsoper, Mailänder Scala, Royal Opera House Covent Garden London, Metropolitan Opera New York, Opéra Bastille de Paris, Deutsche Oper Berlin, San Francisco Opera, Théâtre des Champs-Élysées Paris, Bolschoi-Theater Moskau, Berliner Philharmonie, Salle Pleyel, Cité de la Musique Paris, Avery Fisher und Carnegie Hall New York, Boston Symphony Hall, Barbican Centre und Wigmore Hall in London u.v.a..

2007, nach mehr als 15-jähriger Zugehörigkeit, Ernennung zur seinerzeit jüngsten Kammersängerin der Wiener Staatsoper. Seit 2009 Ehrenmitglied der Royal Academy of Music in London.

Als Solistin beim Festkonzert für Papst Johannes Paul II. unter Riccardo Muti am 13. Oktober 1998 war Angelika Kirchschlager die erste Frau, die je in der SixtinischenKapelle singen durfte.

Auftritte unter Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Riccardo Muti, Seiji Ozawa, Claudio Abbado, Sir Colin Davis, James Levine, Kurt Masur, Kent Nagano und Donald Runnicles.

Mit besonderer Aufmerksamkeit widmet sich Angelika Kirchschlager dem Lied- und Konzertgesang. Mit Projekten wie „Liedestoll“ mit Konstantin Wecker, „Liederreisen“ mit Robert Lehrbaumer, Jazz-Abenden mit Rufus Wainwright, dem „Pudel“ mit Alfred Dorfer u.a. erweitert sie die Grenzen des herkömmlichen Klassik-Konzertbetriebes.

Nach Gastprofessuren am Mozarteum Salzburg, an der Musikuniversität Graz sowie an der Musik- und Kunst-Privatuniversität Wien hat sie seit 2020 eine Gesangsprofessur an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Darüber hinaus reiche Meisterkurs- und Jurorentätigkeit.

Sie erhielt vier ECHO Klassik-Preise, den BBC Music Magazine Award in London, den Europäischen Kulturpreis der Europäischen Kulturstiftung Pro Europa und ist GRAMMY-Preisträgerin.

2014 wurde sie zur „Österreicherin des Jahres“ in der Sparte „Kulturerbe“ gewählt (Die Presse), 2015 erhielt sie die Goldene Statue des „Women of the Year“ in der Sparte „Art & Culture“ (Look-Award). Über Angelika Kirchschlager erschienen zwei Bücher: „Liederreise“ und „Ich erfinde mich jeden Tag neu“.

ROBERT LEHRBAUMER

ist 1981 erstmals in Aschbach mit einem Klavierabend zu Gunsten seiner schwer verunfallten Cousine, Ulli Fehringer, aufgetreten und wurde daraufhin vom damaligen Pfarrer P. Theodor Greindl OSB gebeten, 1982 die Gstaltung der Einweihung der neuen Philipp Dorninger Gedächtnisorgel" musikalisch zu gestalten. Daraus erwuchsen in Folge die "Aschbacher Orgelkonzerte" und die "Aschbacher Musikakademie".

In Wien geboren, war er Mitglied der Mozart-Sängerknaben. Seine Konzerttätigkeit begann als neunjähriger Pianist, setzte sich zusätzlich als Organist und – nach der Matura – auch als Dirigent in nahezu allen Ländern und Hauptstädten Europas, in Nord-, Mittel- und Südamerika, Afrika sowie im Nahen und Fernen Osten, in prominenten Häusern wie dem Wiener Musikverein und Wiener Konzerthaus bis hin zu New Yorks Carnegie-Hall und Tokyos Suntory-Hall und Casals Hall fort.

Studium an der Wiener Musikhochschule: Klavier bei Gertrud Schwarzbauer, Hermann Schwertmann und Heinz Medjimorec, Orgel bei Dr. Rudolf Scholz, Dirigieren bei Otmar Suitner und Tonsatz bei Thomas Christian David. Stipendien von Bösendorfer und dem Wissenschaftsministerium. Vielfacher Wettbewerbspreisträger.

Solist und/oder Dirigent bei den Wiener Festwochen, Salzburger Festspielen, beim Brucknerfest Linz, Carinthischer Sommer, Bregenzer Frühling, bei den Festspielen Luzern, Beethovenfesten Bonn, Orgelwochen Nürnberg, beim Schubert-Festival Washington, Festival Cervantino Mexico, Martha Argerich Festival Japan u.v.a.

Zusammenwirken als Pianist, Organist und/oder Dirigent mit den Wiener Philharmonikern, den Wiener Symphonikern, dem RSO Wien, den Niederösterreichischen Tonkünstlern, dem Mozarteumorchester Salzburg, der Camerata Salzburg, dem Wiener Kammerorchester, dem Ensemble „die reihe“, der Camerata Salzburg, dem Budapest Sinfonie Orchester, der Cappella Istropolitana, dem Martha Argerich Festival Orchestra Japan, dem Orquesta Sinfónica del Estado de México, dem Sinfonieorchester Monterrey, dem Lebanon Philharmonic Orchestra, dem Rundfunkorchester Sidney und vielen anderen Klangkörpern im In- und Ausland.

Arbeitete als Instrumentalist mit Dirigenten wie Claudio Abbado, André Previn, Yehudi Menuhin, Sandor Végh, Michel Plasson, Leopold Hager, Hans Graf u. a. zusammen.

Partner von Walter Berry, Anton Dermota, Alfred Dorfer, Philippe Entremont, Adrian Eröd, Friedrich Gulda, Michael Heltau, Robert Holl, Renate Holm, Maresa Hörbiger, Mavie Hörbiger, Angelika Kirchschlager, Helmut Lohner, Fritz Muliar, Elfriede Ott, Erika Pluhar, Ildiko Raimondi, Wolfgang Schneiderhan, Bo Skovhus, Julia Stemberger, Katharina Stemberger, von philharmonischen Solisten und Ensembles u.v.a..

Aufnahmen für Rundfunk, Fernsehen, Video, Schallplatten, CDs (Sony, RCA-Ariola, Amadeo, ORF, Belvedere, KKM, Preiser Records, MSR/Classics/USA, Capriccio) und Film.

Dozent bei Meisterkursen und Master-Classes für Dirigieren, Klavier und Orgel an Universitäten in Europa, Amerika und Asien. Künstlerischer Leiter von Festivals, Konzertserien, Meisterkursen und Orchestern im In- und Ausland. Jurymitglied und Jurypräsident bei internationalen Musikwettbewerben. Abteilungsleiter für Tasteninstrumente an der „International Academy of Music and Performing Arts Vienna“.

2014 Verleihung des Titels „Professor“ (Laudatorin war Angelika Kirchschlager), 2018 des Großen Ehrenzeichens des Burgenlandes, 2022 des Großen Ehrenzeichens von Niederösterreich.

In jüngster Zeit tritt er (sowohl gemeinsam mit Angelika Kirchschlager und Alfred Dorfer als auch mit Klavier-Soloprogrammen und als Dirigent von Orchesterkonzeten) auch mit komödiantisch angelegten Klassik-Programmen auf.